

# Fritz Schumachers Biographie im Überblick

(Text: Fritz-Schumacher-Gesellschaft Hamburg)



**1869** Am 4. November 1869 wurde Friedrich Wilhelm (genannt Fritz) Schumacher in Bremen als Sohn einer alteingesessenen Patrizierfamilie geboren. Sein Vater war nach Gründung des Deutschen Reiches als Diplomat tätig.

**1871-1883** Seine Kindheit und Jugend verbrachte Schumacher, aufgrund der Diplomatentätigkeit seines Vaters, in Bogota (1872-1874) und New York (1875-1883)

**1883-1889** Fritz Schumacher und sein Bruder Hermann besuchten das Alte Gymnasium in Bremen

**1889-1893** Nach seinem Abitur hörte Schumacher zunächst Vorlesungen in Mathematik und Naturwissenschaften an der Universität München. Dann entschied er sich für das Architekturstudium und studierte nach einem kurzen Zwischenaufenthalt an der TH Berlin in München Architektur.

**1893-1895** Im Büro von Gabriel von Seidl erwarb Schumacher erste architektonische Praxis.

**1895-1901** Von München ging Schumacher ins Stadtbauamt Leipzig, wo er unter Hugo Licht am Bau des Neuen Leipziger Rathauses mitarbeitete. Seine Streitschriften zum "Kampf um die moderne Kunst", seine architekturutopischen Studien und das von ihm verfasste Festspiel "Phantasien in Auerbachs Keller" machten Schumacher zu einem Protagonisten der Reformbewegung der Jahrhundertwende.

**1901-1909** Schumacher lehrte als Professor an der Technischen Hochschule Dresden. Auf der von ihm maßgeblich organisierten "Dritten Deutschen Kunstgewerbeausstellung" in Dresden 1906 präsentierte Schumacher unter anderem einen monumentalen evangelischen Kirchenraum.

**1907** war er einer der Gründer des "Deutschen Werkbundes". Schumacher erhielt viele Auszeichnungen. Unter anderem die Goldene Medaille auf der Weltausstellung in St.Louis, die Ehrenurkunde für die Förderung der Deutschen Kultur, die Ernennung zum Ritter des Albrechtsordens erster Klasse und die Goldene Medaille auf der Ausstellung für christliche Kunst in Aachen 1907.



**1909-1920** Die Berufung zum Leiter des Hochbauwesens und **Baudirektor** in Hamburg nahm Schumacher 1909 an. In den Jahren bis 1920 entwarf Schumacher wesentliche Hamburger Bauten im Kultur-, Sozial-, und Verwaltungsbereich sowie den Hamburger Stadtpark. Wichtige Bauwerke Schumachers sind unter anderem das Museum für Hamburgische Geschichte, das Gewerbehause, die Davidwache auf der Reeperbahn, das Finanzgebäude am Gänsemarkt, die Hochschule für bildende Künste, die Geburtenklinik an der Finkenau, die Bücherhalle mit Mönckeberg-Brunnen, Schulen, Polizei- und Feuerwachen. Im Wohnungsbau verwirklichte Schumacher wesentliche Reformen, und er begann mit einer systematischen Landesplanung im Raum Hamburg. 1913 erhielt er den Großen Staatspreis der Bau-Ausstellung Leipzig.